

Vom 23. Juli bis zum 6. August 2022 fand das Pfadibundeslager – kurz BuLa – im obersten Teil des Walliser Rhonetals, im Goms, statt. Es wird nur alle 14 Jahre durchgeführt und ist mit über 30 000 Teilnehmenden ein Anlass der Superlative, gerade auch für den öffentlichen Verkehr in der Region. Es gilt, die An- und Abreise zu organisieren und im dazwischenliegenden Wochenende die Besucher zu transportieren. Außerdem bewegten sich die einzelnen Pfadigruppen unter der Woche zu Sehenswürdigkeiten, Museen usw.

Für die Matterhorn-Gothard-Bahn (MGB) war schnell klar, dass sie das grosse Verkehrsaufkommen mit dem eigenen Rollmaterial nicht stemmen kann. Deshalb übernahm sie von der RhB zwei überzählige Vorortspendelzüge mit den Triebwagen Be 4/4 514 und 515, je zwei Zwischenwagen und einem Steuerwagen mit einem Fassungsvermögen von je rund 220 Plätzen. Wegen des fehlenden Zahnradantriebs konnten sie nur zwischen Andermatt und Fürgangen-Bellwald z. T. in Doppeltraktion verkehren. Gefahren wurden sie von RhB-Lokführern, die ihrerseits von einem Beauftragten der MGB begleitet wurden.

Als das BuLa fertig war, gab die MGB die Züge bereits am nächsten Tag (7. Au-

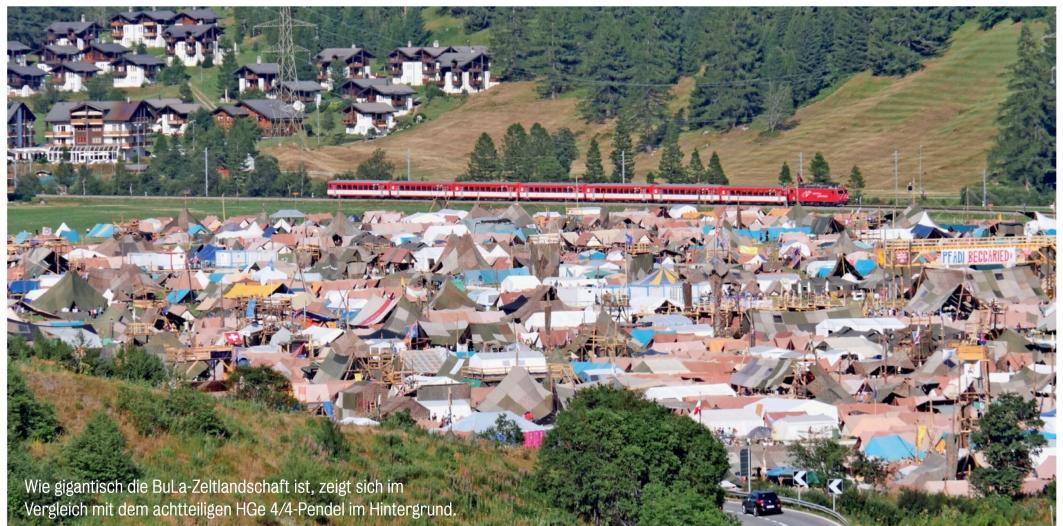


In Fürgangen-Bellwald erreichten die Pendelzüge den westlichsten Punkt in ihrer Geschichte.

gust 2022) der RhB zurück. Vor Redaktionsschluss standen über die künftige Verwendung des Rollmaterials folgende unverbindliche Informationen bereit:

Am 8. August setzte die RhB die Fahrzeuge neu zusammen. Der Be 4/4 514 mit dem Zwischenwagen B 2413 und dem Steuerwagen ABDt 1716 fuhr nach Reichenau-Tamins, wo die Wagen vorläufig in einem

Abstellgleis auf bessere Zeiten warten. Die drei Mittelwagen B 2418–2420 sollten am 10. August nach Chur zum Abbruch überführt worden sein. Den Steuerwagen ABDt 1711 übernimmt ein privater Käufer. Der Führerstand des Triebwagens 515 soll im Bahnmuseum Albula an die Epoche dieser Pendelzüge erinnern, während der Rest des Kastens abgebrochen wird. Peter Pfeiffer



Wie gigantisch die BuLa-Zeltlandschaft ist, zeigt sich im Vergleich mit dem achtteiligen HGe 4/4-Pendel im Hintergrund.